

Studie zu Übertritten von Hurrikanen auf das US-Festland: Seit den fünfziger Jahren besteht ein signifikanter Abwärtstrend

geschrieben von Chris Frey | 11. Dezember 2017

Eine energetische Perspektive bzgl. auf das Festland übertretender Hurrikane

Ryan E. Truchelut, Erica M. Staehling

Abstract

...

Es folgt das Original-Abstract aus der Studie. Glücklicherweise hat Anthony Watts eine „Übersetzung“ in Alltagssprache vorgenommen, die hier ins Deutsche übersetzt wird. Der Inhalt ist identisch mit dem Original-Abstract – Chris Frey, Übersetzer:

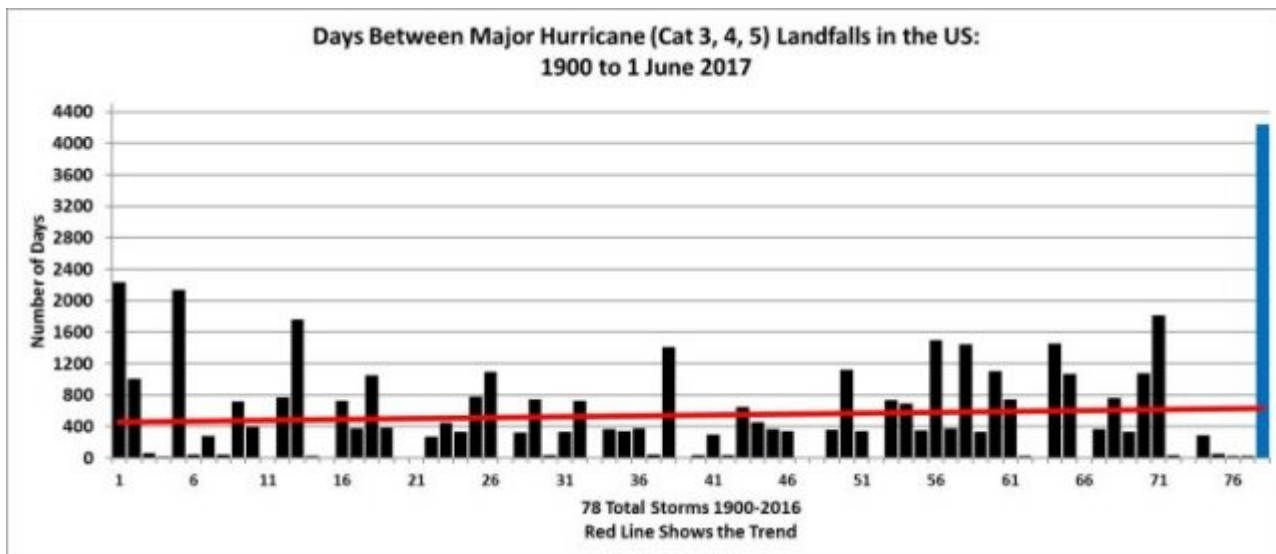
Zusammenfassung in Plain Language

Die atlantische Hurrikan-Saison 2017 war extrem aktiv, sowohl hinsichtlich der Stärke der tropischen Zyklone, die sich entwickelt haben, als auch des Umfangs der Sturmaktivität, zu welcher es nahe den USA gekommen war. Besonders augenfällig wird dieser Umstand, weil er eine ausgedehnte Periode außerordentlich geringer Hurrikan-Aktivität bei den USA markiert, ist doch im Zeitraum von 2006 bis 2016 kein einziger starker Hurrikan (Stärke 3 bis 5) auf das US-Festland übergetreten. Unsere Studie untersucht, wie außergewöhnlich das jüngste „Festlands-Übertritts-Fehlen“ tatsächlich gewesen ist. Dabei ziehen wir eine Aufzeichnung der geschätzten Gesamtenergie von Stürmen in den USA heran, anstatt dass wir irgendwelche Zählverfahren der auf das US-Festland übertretenden Hurrikane anwenden. Mittels dieses Verfahrens fanden wir, dass der Zeitraum 2006 bis 2015 in die 10% der Zehn-Jahre-Perioden mit der geringsten tropischen Zyklon-Aktivität in den USA fällt. Der Zeitraum 2006 bis 2016 wies die geringste Prozentzahl der Sturmaktivität in den USA relativ zu dem, was im gesamten Atlantik beobachtet worden ist. Dieses Ergebnis ist ein weiterer Beweis für eine Abschwächung der atmosphärischen Bedingungen, welche die Entwicklung von Hurrikanen oder deren Erreichen der US-Küste begünstigen.

Die ganze Studie: (paywalled)

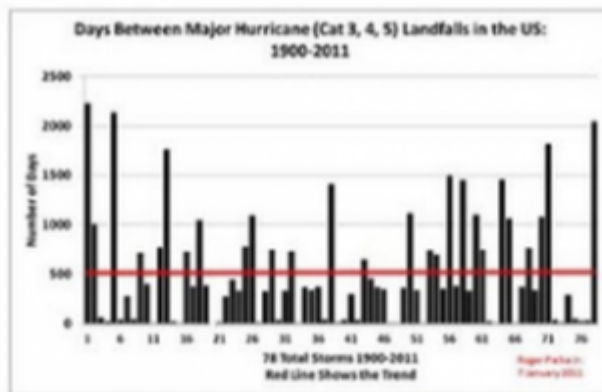
<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/2017GL076071/full>

Die Graphik bzgl. Fehlen von Hurrikanen von Dr. Roger Pielke Jr.:



Das Ende: „Es ist vorbei – 4324 Tage ohne starken Hurrikan gingen zu Ende, als ‚Harvey‘ als Hurrikan der Stärke 4 auf das US-Festland übergriff“ (hier)

When the Hurricane Drought Ends



The United States is currently in the midst of a remarkable streak. The figure above shows the number of days in between intense hurricane landfalls (S/S Category 3-4-5). As of June 1st, the start of the 2011 hurricane season that streak will have reached 2,046 days the third longest on record, surpassed only by the 2,136 days between landfalls of October 11, 1909 and August 17, 1915 and the 2,231 days between September 8, 1900 and October 18, 1906. The data comes from the ICAT Damage Estimator. I'd be surprised if the US went through another hurricane season without an intense hurricane landfall, simply based on the well-tested methodology that says good luck can't last forever.

Posted by Roger Pielke, Jr. at 5/18/2011 09:41:00 PM



Roger Pielke Jr. 
@RogerPielkeJr



#TBT

6 years ago I was called a "climate denier" for being first to point out remarkable US intense "hurricane drought"

Maybe ends this week

4:22 PM - Aug 24, 2017

Bildinschrift: Die USA befinden sich gegenwärtig mitten in einer bemerkenswerten Phase. Die Graphik oben zeigt die Anzahl der Tage zwischen den Übertritten starker Hurrikane (Kategorie 3 bis 5) auf das US-Festland. Ab dem 1. Juni, dem Beginn der Hurrikan-Saison 2011, wird diese Phase 2046 Tage betragen haben, der drittlängste Zeitraum jemals. Noch weniger Hurrikane gab es lediglich über 2136 Tage zwischen dem 11. Oktober 1909 und dem 17. August 1915 sowie über 2231 Tage vom 8. September 1900 bis zum 18. Oktober 1906. Diese Daten stammen vom ICAT Damage Estimator. Ich wäre überrascht, wenn die USA mit einer weiteren Hurrikan-Saison ohne Übertritte von Hurrikanen auf das Festland davonkommen, einfach aufgrund der erprobten Methodik, dass „Glück gehabt!“ nicht ewig dauert.

Übersetzt von Chris Frey EIKE